Nr. 22/24. November 2023

www.rez.ch



Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Die Sprache des Glaubens lernen

Da wird ein Kind geboren: Schon ein ganzer Mensch und doch so hilflos und abhängig. Es ist kaum zu glauben, wie dieses kleine Wesen heranwächst und sich entwickelt. Höchst erstaunlich ist, wie ein kleines Kind seine Welt kennenlernt und sich darin immer mehr entfaltet.

Ein wesentlicher Teil der Entwicklung besteht darin, dass ein Kind sprechen lernt. Von aussen betrachtet müsste man sagen, dass das ein völlig unmögliches Unterfangen ist. Wie kann das überhaupt funktionieren, reden zu lernen?

Vom Spracherwerb

Ein Kleinkind lernt immer mehr, seine Umgebung wahrzunehmen. Für den Spracherwerb muss sich diese Wahrnehmung direkt mit Wörtern verknüpfen. Um Wörter zu formen braucht es nicht nur die Aktivierung der Stimmbänder, sondern auch das kontrollierte Bewegen der Zunge und der Lippen. Und einzelne Wörter sind ja noch lange nicht Sprache. Wir müssen nicht nur viele Wörter kennen, sondern müssen auch lernen, sie miteinander zu verbinden, damit daraus verständliche Sätze werden. Hinzu kommt die ganze Grammatik, damit wir einander verstehen können und nicht alles ein Kauderwelsch bleibt. Der Spracherwerb ist sehr komplex, und doch lernt fast jedes Kind zu sprechen. Und das nicht durch Anstrengung, sondern wie von selbst.

Das Geheimnis der Muttersprache

Es ist die nahe Beziehung, die den Kindern die Sprache «schenkt». Liebevolle Eltern, die ihre Liebe mit einem zärtlichen Unterton in Worte fassen. Die Wiederholung: Wörter. die ein Kind wieder und wieder hört. Die Geduld. Und die Ermutigung und das Lob: «Das hast du gut gemacht, mein Kind! Du kannst das, du schaffst das!». Mund und Herz gehören zusammen, wenn Kinder ihre Muttersprache lernen. Dabei verknüpfen sich Wörter fast automatisch mit dem, was sie aussagen.

Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns

Der Künstler und katholische Priester Sieger Köder (1925 – 2015) legt bei seiner Darstellung von Weihnachten kein Baby in die Krippe, sondern ein Buch. Auf der aufgeschlagenen Seite steht ein Vers aus dem 1. Kapitel des Johannesevangeliums. «Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns ge-

Weiss Gott vielleicht, dass wir die Muttersprache des Glaubens nicht im Schulunterricht erlernen, sondern in der nahen Beziehung?



Und das Wort ist Fleisch geworden.

Gut möglich, dass Jesus gerade darum als Mensch in unsere Welt hineingeboren ist: Um uns die Sprache des Glaubens vorzuleben und uns dadurch sprachfähig zu machen. Um irgendwie von Gott zu reden und auch von Vertrauen und Hoffnung und Liebe. Wie könnten wir als Menschen dieser Welt eine «Himmelssprache» lernen? Eine Sprache, die uns als Erdenbürgern unbekannt und fremd ist?

Muttersprache des Glaubens

Gott selber kommt! Er kommt hinein in unsere Welt in Form eines hilflosen Kindes. Er ist ein Mensch, der die Sprache des Himmels kennt und bereit ist, sie in Liebe mit uns zu teilen. Seine Mission besteht darin, unter uns zu wohnen und in die Gewissheit von Gottes Treue. uns gegenwärtig zu sein, damit wir

Menschen mit der «Muttersprache des Glaubens» vertraut werden und sie selber sprechen lernen. Nicht, weil wir uns so sehr anstrengen, diese Sprache zu erlernen, sondern weil wir uns von Gottes Nähe beschenken lassen, weil wir mit seiner Gegenwart rechnen, und dadurch auch unsere Sprachfertigkeit

© Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel

Mit diesen etwas anderen Gedanken wünschen wir Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und Daniel Schaltegger, Pfarrer

«Gehe hundert Schritte in den Mokassins eines anderen, wenn du ihn verstehen willst.»

Ein indianisches Sprichwort. Ein Sprichwort, das es auf den Punkt bringt, denn wir Menschen sind schnell bereit, das Tun und Handeln anderer zu beurteilen, ohne dass wir es eigentlich verstanden haben. Wäre es nicht besser und respektvoller, sich Zeit zu nehmen, um sich in die Situation der anderen hineinzuversetzen und deren Perspektive kennenzulernen? Zu versuchen, deren Beweggründe nachzuvollziehen und über den eigenen Tellerrand zu schauen? Dies ist nicht so einfach getan, wie gesagt. In anderen Schuhen zu gehen heisst auch, den eigenen Standpunkt wechseln zu können.

Manchmal ist man zu sehr mit den eigenen Schuhen beschäftigt: Wenn der Schuh irgendwo drückt oder sogar Blasen beim Laufen entstehen. Ich weiss nicht, wie es sich in anderen Schuhen läuft oder wo der Schuh drückt. Ihr wisst nicht, wie sich meine Schuhe anfühlen. Wie sieht es mit Ihren Schuhen aus? Drückt es irgendwo?

Wenn man in Zeiten der Bibel seinen Acker oder den Hof verkaufte, übergab man seine Alten Schuhe dem neuen Besitzer: «Und dies machte man früher in Israel immer bei einem Übertrag des Besitzes oder beim Tausch, um eine Angelegenheit zu bekräftigen: Der eine zog seine Sandale aus und gab sie dem anderen. Und das war die Bestätigung in Israel.» (Ruth 4,7)

Die alten Schuhe wurden zurückgelassen, und man ging in hoffentlich neuen Schuhen weiter. Neue Schuhe als Zeichen des Aufbruchs in ein neues und unbekanntes Terrain. Manchmal hilft ein Schuhlöffel, um im Bild zu bleiben, um sich die neuen Schuhe anzuziehen.

Neue Wege tun sich auf: Das Kirchenjahr neigt sich im November dem Ende zu, es beginnt der Advent und das Warten auf Weihnachten. Etwas Neues beginnt: Ist es vielleicht an der Zeit, etwas loszulassen? Altes ruhen zu lassen? Die ausgetretenen Pantoffeln auszuwechseln? Und sich auf die frohe Botschaft, die an Weihnachten verkündet wird, von dem der Frieden und Versöhnung bringt, zu konzentrieren?



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent und dann frohe Weihnachten.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

«Gott selber kommt! Er kommt hinein in unsere Welt in Form eines hilflosen Kindes.»

2 LOKAL eine Beilage der Zeitung reformiert.



«D'Wiehnachts-Gschicht»

Mitsing-Wiehnacht

Rund 35 Kinder und Jugendliche spielen die Weihnachts-Geschichte, wie sie in der Bibel steht. Sie ist aus den Erzählungen aus dem Matthäus- und aus dem Lukas-Evangelium zusammengesetzt.

Die Geschichte beginnt mit der Verkündigung des Engels Gabriel bei Maria, die von ihm erfährt, dass sie ein Kind bekommen wird, dem sie den Namen Jesus geben soll. Auch bei Josef erscheint ein Engel, mit dem Auftrag, Maria und das Kind zu beschützten. Die nächste Szene handelt vom Ausrufen der Volkszählung von Augustus und dem Grund, dass sich Josef in der Steuerliste in seiner Heimatstadt in Bethlehem eintragen muss. Die beiden ziehen los. In Bethlehem finden sie jedoch keine Herberge und so kommt ihr Kind in einem Stall zur Welt. Sie geben ihm den Namen Jesus. Gleichzeitig erfahren die Hirten von den Engeln, dass ein neuer König, der Retter, auf die Welt gekommen ist. Sie machen sich auf zum Stall. Wie auch die drei weisen Männer auf dem Weg dorthin sind: Sie folgen einem Stern, der auf einen neuen König hinweist. Auf ihrer Reise erkundigen sie sich in Jerusalem nach dem neuen König. Davon erfährt auch Herodes, der sehr zornig wird. Er lässt die weisen Männer zu sich holen und bittet sie scheinheilig, ihn darüber zu informieren, wenn sie den neuen König gefunden haben. Der Stern führt die drei Männer weiter zum Kind im Stall und sie bringen ihm ihre Geschenke und Schätze: Weihrauch, Myrrhe und Gold. Später erscheint ihnen ein En-



gel im Traum, sie sollen auf einem anderen Weg zurück in ihr Heimatland reisen und Herodes meiden. Herodes wollte das Kind umbringen. Auch Josef ist im Traum ein Engel erschienen, der ihn aufforderte nach Ägypten zu fliehen, denn sein Kind Jesus sei in Gefahr. Er solle dort bleiben, bis der Engel ihm Bescheid gebe, dass die Gefahr vorüber sei. Erst viele Jahre später, als Herodes verstorben war, wurde Josef zusammen mit Maria und Jesus durch einen Engel zurück nach Nazareth gerufen.

Zur Geschichte singen wir bekannte Weihnachtslieder, begleitet durch die Band und durch den Chor der Kinder aus dem 2. Klass-Unti. Mit einem Team von freiwillig Engagierten, Pfrn. Rahel Strassmann, Sozialdiakonin Rahel Aschwanden, Kantor Theo Handschin.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17.00 Uhr im ReZ Dübendorf, Türöffnung um 16.45 Uhr. Dübendorf-Schwerzenbach

Fiire mit de Chliine in der Adventszeit: Weihnachten kommt bald!

Wir laden dich und deine Familie zu unseren Adventsfeiern ein und erzählen dir, was an Weihnachten besonderes geschah: Jesus, der Sohn Gottes, kam auf die Welt. Immer wieder von neuem sind wir «gwundrig» auf Weihnachten und staunen über das, was an Weihnachten in Bewegung gesetzt wurde. Dazu singen wir Weihnachtslieder, begleitet von einem Musik-Team und basteln etwas Passendes dazu. Wir lassen die Feier ausklingen mit einem gemeinsamen Znüni oder Zvieri.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

In Dübendorf am Samstag,
9. Dezember 2023, 10.30 Uhr
Zur Geschichte: «Der Sternenbaum»
von Gisela Cölle
Ref. Kirche im Wil Dübendorf
mit anschl. Advents-Znüni,
mit Hedy Raymann und Pfr. Daniel
Schaltegger

In Schwerzenbach am Donnerstag, 14. Dezember 2023, 16.00 Uhr Zur Geschichte: «Das andere Schaf» von Elisabeth Heck Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach mit anschl. Advents-Zvieri Mit Stephie Killer, Désirée Küderli, Kathrin Mages, Claudia Schüpbach und Pfrn. Rahel Strassmann

Heiligabend

Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross

Wir hören von dem Kind Jesus, das im Stall in Bethlehem zur Welt gekommen ist. Viele sind darum auf dem Weg zu diesem Stall: Die Hirten kommen, denn die Engel haben ihnen die Geburt von Jesus verkündet: Jesus wird geboren als jemand, der den Menschen Frieden bringt. Auch die drei weisen Männer machen sich auf den Weg zum Stall: Ein Stern weist ihnen den Weg. Auch wir machen uns auf den Weg zum Stall: Was werden wir Jesus in den Stall bringen?

In beiden Kirchen ist die Weihnachtskrippe aufgebaut. Dazu singen wir bekannte Weihnachtslieder, geniessen die feierliche Stimmung und erfahren die Frohe Botschaft von Gottes Gegenwart unter uns.

Das Friedenslicht aus Bethlehem:

Jesus ist in einer Krippe im Stall von Bethlehem geboren, unscheinbar und in Windeln gewickelt, um den Menschen den Frieden zu bringen. Auch das Friedenslicht kommt aus Bethlehem: Wir möchten mit dem Friedenslicht den Frieden in die Häuser bringen und das Licht untereinander weitergeben. Wer es nach Hause nehmen möchte, nimmt eine eigene Laterne mit oder kann in der Kirche eine Kerze beziehen.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Sonntag, 24. Dezember 2023, 16.00 Uhr in der ref. Kirche Schwerzenbach mit Pfrn. Catherine McMillan und Weihnachts-Ensemble mit Sebastián Tortosa

17.00 Uhr in der Kirche im Wil Dübendorf mit Pfrn. Rahel Strassmann und Christian Brütsch zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Orgelund Klavierklasse von Yun Zaunmayr.

Schnappschuss



Am Erlebniswoche-Abend wird fleissig Tischtennis gespielt.

Jugend

Arosa

Skiweekend in Arosa

Bist du 16–25 Jahre alt und liebst Skifahren oder Snowboarden? Dann komm mit uns vom Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Februar 2024 mit für 3 intensive Schneetage nach Arosa. Für Fr. 300.– ist alles drin: 3 Tage Skipass, An- und Rückreise, Frühstück und Abendessen und natürlich die Übernachtung in einem einfachen, aber für junge Leute zweckmässigen Haus. Nur deine eigene Skiausrüstung musst du mitbringen oder

vor Ort mieten und am Donnerstag, 11. Januar 2024, 19.00 Uhr an einem Infotreffen teilnehmen.

Anmeldungen bis Freitag, 15. Dezember 2023 ans Sekretariat (sekretariat@rez.ch; Tel. 044 801 10 10). Die Plätze sind limitiert. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Bring doch gleich deine Freund*innen mit.

Hast du Fragen? Catherine (079 378 26 52), Markus (079 467 14 64) und Rahel (079 136 33 96) geben dir Antwort am Telefon oder über Whatsapp.

Markus Haltiner, Pfarrer



Nr. 22/24. November 2023



Das Friedenslicht aus Bethlehem wichtiger denn je

Friedenslicht

Das Geschehen im Nahen Osten macht uns sprachlos. Die Gewaltspirale dreht sich unaufhörlich. Es scheint kein Ende in Sicht. Und die Konflikte in der Ukraine und im Sudan dauern an. Dagegen wollen wir in der Adventszeit ein Zeichen setzen. Ein friedliches Zeichen, ein Zeichen des Friedens.

Wir holen am 3. Adventssonntag, dem 17. Dezember 2023, in Zürich



das Friedenslicht ab, das aus Bethlehem, dem Geburtsort von Jesus Christus zu uns gebracht wird. Wir bringen es in unsere Kirchen, unsere Häuser und Wohnungen. Dort lassen wir es bis nach Weihnachten brennen. Unterwegs versammeln wir uns auf dem Weihnachtsmarkt beim Bahnhof Stettbach und singen Advents- und Weihnachtslieder, begleitet von Otto Baumeler mit seiner kräftigen Drehorgel. Jung und Alt, kommt und singt – dem Frieden zuliebe.

Treffpunkte am 3. Advent, 17. Dezember 2023:

- 16.20 Uhr: Bahnhof Dübendorf und Bahnhof Stettbach, Fahrt nach Zürich, Abholen des Friedenslichts
- 17.45 Uhr: Weihnachtsmarkt Stettbach Mitte, Adventssingen mit Ottos Drehorgel

Für die ökumenische Fastengruppe Dübendorf: Hedy Raymann, kath. Katechetin, und ref. Pfr. Markus Haltiner



Adventssingen am Weihnachtsmarkt Stettbach und Weitergabe des Friedenslichtes

Dübendorf-Schwerzenbach

Krippenfiguren

In diesem Jahr prägen vier Lieder aus dem Reformierten Gesangsbuch die Advents- und Weihnachtszeit. 1. Advent: Macht hoch die Tür (RG 363)

2. Advent: Maria durch den Dornwald ging (RG 368) 3. Advent: Es kommt ein Schiff geladen (RG 360 1 - 4)4. Advent und Weihnachten: Hört der Engel helle Lieder / Gloria (RG 418)

Die Krippenfigurenszenen können auch in diesem Jahr in der Kir-

che im Wil und der Kirche Schwerzenbach während der Advents- und Weihnachtszeit besichtigt werden. Die Themenwahl respektive die Lieder fliessen in die Gottesdienstgestaltung ein und laden zum Mitsingen ein. Auf dem Bild ist das Krippenfigurenteam im vollen Einsatz. Für die Engelschar zu Weihnachten braucht es einige Engel. Diese werden aus einem Holzscheit | Nach einem Apéro im Foyer betremit weiss vergipsten Köpfen hergestellt. Die Flügel fehlen noch. Wir freuen uns auf eine singfreudige und -freundliche Advents- und Weihnachtszeit.

Für das Krippenfigurenteam: Benjamin Wildberger, Pfarrer



Das Krippenfiguren-Team beim Engel basteln

Dübendorf

Offene Weihnachtsfeier

Möchten Sie Weihnachten auch gerne mit anderen zusammen statt allein zuhause feiern? Dann sind Sie herzlich willkommen zur offenen Weihnachtsfeier am Heiligabend (Sonntag, 24. Dezember 2023). ten wir miteinander den festlich geschmückten Glockensaal. Es wartet ein weihnachtliches Programm auf uns mit einem feinen Nachtessen, mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen, mit einer Weihnachtsgeschichte und einem Dessert.

Die offene Weihnachtsfeier richtet sich in erster Linie an Alleinstehende und Menschen mit knappem Budget. Für die Vorbereitungen sind wir auf Ihre Anmeldung angewiesen. Wir bitten Sie, sich bis am Mittwoch, 20. Dezember 2023, 11.30 Uhr telefonisch (044 801 10 10) oder per Mail (sekretariat@rez.ch) anzumelden. Teilen Sie uns auch mit, ob Sie einen Fahrdienst benötigen oder beim Essen spezielle Bedürfnisse haben. Sozialdiakon Thomas Wüest und Pfarrer Markus Haltiner

Sonntag, 24. Dezember 2023, Heiligabend, ReZ Dübendorf,

18.15 bis ca. 21.45 Uhr



Gemeinsam Weihnachten feiern im geschmückten Glockensaal

Gottesdienst

Silvester



Merry Christmas und Auld Lang Syne mit **Pipes and Drums**

Am Sonntag, 31. Dezember feiern wir um 10.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst mit der Zurich Caledonian Pipe Band in der Kirche im Wil. Das Thema Frieden ist dieses Jahr das Leitmotiv. Die wahre Geschichte des kleinen Friedens im grossen Krieg, die 2014 unter dem Titel «Merry Christmas» internationale Filmpreise gewann, enthält eine ergreifende Szene mit einem Dudelsackspieler aus dem schottischen Batallion. Die Melodie «I'm Dreaming of Home» (Hymne des Fraternisés) wird auch in der Kirche ertönen. Andere beliebte und festliche Tunes wie «Little Drummer Boy» und «Highland Cathedral» werden nicht fehlen. Gemeinsam wollen wir für ein friedvolleres 2024 beten und beim anschliessenden schottischen Apéro auf bessere Zeiten anstossen.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Sonntag, 31. Dezember 2023, 10.30 Uhr, Kirche im Wil

4 LOKAL eine Beilage der Zeitung reformiert.

Rückblick

Musical Zauberorgel

Dübendorf

«Es sött jede Mänsch im Läbe e Zauberorgele ha, dänn klinged die Tön, zauberhaft schön und alles, alles wird wieder guet...». Dieser Satz und die weiteren dazugehörenden Lieder im Original von Emil Moser mit dem Text von Jörg Schneider kommen vielen bekannt vor und lassen uns in eine wunderschöne Kindheitserinnerung eintauchen.

In der zweiten Herbstferienwoche haben sich 36 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 15 Jahren intensiv mit der Geschichte der Zauberorgel auseinandergesetzt und ein 90-minütiges Musical erarbeitet. An einem Vorbereitungsmorgen wurden die Rollen, die Lieder und die Texte verteilt, die während der Woche geübt, verfeinert, geschliffen und nochmals geübt und nochmals verfeinert wurden. Dazu kamen noch Bewegungen und Tanzteile, die das Ganze abrundeten.

Das Stück: Als der König «Adalbert der Letzte» sehr krank wird und demjenigen, der ihn heilen kann, sein ganzes Vermögen verspricht, wollen ihm der arme Kesselflicker Fridolin und seine Tochter Emilie mit einer Orgel helfen. Fridolin hat sie vor Jahren gebaut, und sie soll durch ihre Musik alle Menschen froh machen.

Aber auch das böse Apothekerehepaar Bitterli erfährt von der Orgel und setzt alles daran, sie zu stehlen und so an das Vermögen des kranken Königs zu gelangen. Auf dem Weg zum König schliessen Fridolin und Emilie Freundschaft mit der Vogelscheuche Hudli und dem Schneemann Schneebeli, die sie auf dem Weg zum König begleiten. Ob sie gemeinsam dem König helfen können?

Und ob! Obwohl die Zauberorgel von dem Apothekerpaar Bitterli gestohlen wurde, kamen Fridolin und Emilie rechtzeitig im Schloss an und konnten den König mit der



Bild: Michael Herold

Alle Mitwirkenden mit der Zauberorgel

zauberhaften Melodie heilen. Sie erfuhren auf der langen Reise zum Schloss, die 333 Tage dauerte, die wichtige Bedeutung von Freundschaft und dem Gefühl, darin aufgehoben zu sein.

Die Kinder und Jugendlichen und das ganze Team erlebten die-

se Bedeutung genauso. Es braucht Vertrauen, dass alle im richtigen Moment das Richtige sagen oder bewegen, damit die Szene fliesst, die schönen Solos zum Tragen kommen und alle konzentriert und deutlich die Chorlieder singen können. Ganz wie im Lied:

«Wie schön, wänn Fründe häsch, wo immer zäme stönd». Damit endete auch die zweite Vorführung am Sonntag, 22. Oktober. Eine tolle und intensive Woche, an die sich alle Beteiligten sehr gerne zurückerinnern.

Olivia Aschwanden

«Wie schön, wänn Fründe häsch, wo immer zäme stönd».

Veranstaltungen

Adventsgruss von Knecht Ruprecht

Senioren-Adventsfeier

Sozialdiakon Thomas Wüest und das Vorbereitungsteam laden im festlich dekorierten Glockensaal ein zum Träumen und Wünschen unter dem Christbaum. Zu Gast sind Regula und Peter-Matthias

Der Tenor und Entertainer Peter-Matthias Born führt in diesem Musical als «Knecht Ruprecht» durch den Advent und trägt viele Lieder, Gedichte und Geschichten vor. Regula Born begeistert das Publikum mit ihren faszinierenden Marionetteneinlagen. Knecht Ruprecht auch «Schmutzli» genannt – bricht sein Schweigen und erzählt von seinen Aufgaben, nämlich die Menschen zu beobachten und sie aus ihren Träumen zu wecken. Ein sowohl fröhlicher, als auch beschaulicher Adventsgruss mit heiteren und besinnlichen Texten und viel Gesang.

Knecht Ruprecht weiss, dass es zur Weihnachtszeit viele Wünsche und Träume auf Erden gibt. Auch sein «Sohn», der kleine Matthias – der an Fäden hängende hölzerne Begleiter – weiss unendlich viele Wünsche aufzuzählen. Aber auch er selbst – der «Vater» von Matthias – hat heimlich seine Träume. Sein Wunsch wäre es, wieder einmal nach Italien zu reisen, in den Süden an das Meer. So kommt das Publikum auch in den Genuss der schönsten neapolitanischen Lieder. Marionette wird «als Gast» das Pub-Dann wendet sich Knecht Ruprecht likum begeistern. Knecht Ruprecht



Regula und Peter-Matthias Born

mit besinnlichen Gedanken von Hermann Hesse und Albert Steffen wieder Weihnachten zu. Bei den musikalischen Gesangseinlagen begleitet die Marionette den Tenor immer wieder mit der Gitarre oder auf dem Flügel. Sogar eine Sängergelingt es, alle in eine adventliche Stimmung zu versetzen. Anschliessend an die Veranstaltung wird ein Zvieri offeriert. Der Anlass ohne Anmeldung ist kostenlos. Thomas Wüest, Sozialdiakon

Dienstag, 5. Dezember 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Ökum. Seniorenkafi

Auf dem Jakobsweg im Allgäu

Wenn man «Jakobsweg» hört, denkt man wahrscheinlich an Santiago de Compostela, einen der wichtigsten europäischen Wallfahrtsorte und seit dem 12. Jahrhundert das Ziel tausender Jakobspilger. Deshalb zieht sich ein ganzes Netz von Jakobswegen über das westliche Europa und damit auch über die Schweiz.

Die Schwerzenbacher «Samstagspilger» haben einen Grossteil dieser Schweizer Jakobswege in den Jah-Unter anderem auch den Jakobsweg von Rorschach nach Einsiedeln. Dieser Weg ist die Fortsetzung des «Bayerisch-Schwäbischen Jakobuswegs», den die deutschen Pilger, vor der Schifffahrt über den Bodensee. durchwandert hatten.

Gisela und Ruedi Vollenweider wollten gerne einen Teil des Bayerisch-Schwäbischen Pilger-



wegs kennen lernen und waren darum in den Jahren 2015 und 2016 ren 2000 bis 2013 durchwandert. auf dem Jakobusweg von Augsburg über Memmingen nach Lindau unterwegs.

> Was sie dabei erlebt und gesehen haben, wird Ruedi beim Seniorenkafi erzählen und dazu Bilder zei-

Donnerstag, 21. Dezember 2023, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach

Ökum. Männerforum

Pizzaessen und Adventsandacht

Wir treffen uns zum adventlichen Pizzaplausch im St. Gabriel. Bitte vorgängig mit Pfr. Benjamin Wildberger Kontakt aufnehmen, damit der Pizzawunsch notiert werden kann (044 801 10 22, benjamin. wildberger@rez.ch). Für die Pizza wird ein Beitrag von Fr. 10.- eingezogen. Um 20.00 Uhr besuchen wir die halbstündige Adventsandacht in der Kirche Schwerzenbach, welche durch Mitglieder des Männerforums gestaltet wird. Der Abend

schliesst bei einem Umtrunk im Pfarrhaussaal.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 8. Dezember 2023, ab 18.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach



Bild: DesignDrawArtes pixabay

Nr. 22/24. November 2023

Subito

Aufwärmen und sich stärken für den Chlauseinzug





Dübendorf

Im Subito (Güggelhuus) erwartet Sie eine feine Gerstensuppe, zubereitet von einem unserer Kochteams. Für diejenigen, die danach noch hungrig sind, gibt es auch noch Wurst und Brot. Und zum Abschluss ein Stück Kuchen von unserem reichhaltigen Kuchenbuffet, natürlich alles selbstgemacht von unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern. Den Kaffee dazu offerieren wir Ihnen.

Seien Sie herzlich willkommen und schauen Sie vorbei im Subito im Güggelhuus, Bahnhofstrasse 39. Ein Besuch lohnt sich!

Samstag, 2. Dezember 2023, 12.00 - 17.00 Uhr. Güggelhuus Dübendorf

Freundschaft

Dübendorf-Schwerzenbach

Winterbrief – eine kleine Freude im Winter

Wann haben Sie zum letzten Mal einen handschriftlichen Brief bekommen? Oder selbst jemandem geschrieben? Die Winterzeit lädt ein, sich Zeit zu nehmen für sich und andere. Ein handgeschriebener Brief oder eine schöne Karte wären ein tolles Geschenk.

Alle begeisterten Briefschreibenden und Kartenliebhabende sind

eingeladen, sich bis am 11. Januar 2024 zu melden, um beim Winterbrief mitzumachen. Jedem/Jeder wird ein/e Briefpartner/in zugelost und dann steht nichts mehr im Wege, einander Briefe zu schreiben.

Anmeldung bis Donnerstag, 11. Januar 2024 an rahel.aschwanden @rez.ch oder beim Sekretariat mit Angabe von Adresse, Name und wenn vorhanden Email.

Ich freue mich auf viele Briefschreiberinnen und Briefschreiber! Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Kirche und Umwelt

Ein blühendes Weihnachtswunder dank dem Barbarazweig

der Wärme fangen die Zweige an zu knospen und blühen an Weihnachten.

Auf der Suche nach dem Hintergrund für diesen Brauch bin ich auf Spannendes gestossen.

lige Barbara lebte im 3. Jahrhundert in Nikomedien bei einem sehr strengen Vater. Er war Kaufmann und sperrte Barbara jeweils in einen Turm ein, wenn er auf Reisen ging, damit sie in Sicherheit war. Als sie so alleine im Turm war fand sie ihren Glauben an Gott, was dem Vater, der Heide war, gar nicht gefiel. Sie liess sogar ein drittes Fenster im Turm einbauen, als Zeichen der Dreifaltigkeit. Als der Vater von seiner Reise zurückkehrte, zeigte er Barbara an und sie wurde ins Gefängnis gebracht. Auf dem Weg dorthin verfing sich ein Kirschzweig in ihrem Kleid. Ihre Tränen waren genug Wasser, dass der Kirschzweig am Tag ihrer Hinrichtung blühte. Angeblich wurde Barbaras Vater bei der Enthauptung vom Blitz getroffen. Deshalb ist Barbara die Patronin der Bergleute, Artillerie und Architekten.

Als Symbol für das neue Leben wurden ursprünglich die Zweige geschnitten, wenn der Weidebetrieb zu Ende war. Wenn sie dann in Stall oder Stube blühten, bedeutete das Segen für das nächste Jahr. Erst im 15. Jahrhundert verband sich die alte Sitte mit Weihnachten. Noch um 1900 ersetzten die Barbara-

ber Kirschzweige geschnitten. An geschmückt – in ländlichen Gegenden Süddeutschlands den Christbaum. Es gab sogar einen richtigen «Barbarabaum», eine junge Kastanie, Kirsche, Ulme oder Birke, die ideale Zeitpunkt für das Schneiden Anfang Dezember in einen Wasserkübel gestellt wurde und bis Weih- denktag der Heiligen Barbara, der schöne blühende Weihnachten! Zuerst auf eine Legende. Die Hei- nachten austrieb. Solche Pracht-

Traditionell werden am 4. Dezem- zweige – mit buntem Zuckerwerk bäume reichten oft bis zur Decke.

Das besondere an Barbarazweigen ist, dass sie, rechtzeitig geschnitten und bei günstigen Bedingungen, an Heiligabend blühen. Der der Barbarazweige ist daher der Ge-

Uhrzeit man den Zweig schneidet, ist egal. Je nach Vorliebe kann man natürlich auch Forsythie oder andere Obstzweige schneiden und sich hoffentlich an Weihnachten an den Blüten erfreuen.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen 4. Dezember. Übrigens: Zu welcher Rahel Aschwanden, Umweltteam





Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 26. November **Ewigkeitssonntag**

10.00 Uhr, Kirche im Wil Pfr. Markus Haltiner Matthias Hofmann, Violine

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Pfrn. Catherine McMillan Alice Gisler, Gesang

Daniel Bron, Violoncello Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 3. Dezember 1. Advent

10.00 Uhr, Kirche im Wil Pfrn. Rahel Strassmann Mitwirkung Flötenensemble

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Pfrn. Catherine McMillan Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Güggelhuus Dübendorf Go4

Pfr. Daniel Schaltegger und Team

Sonntag, 10. Dezember 2. Advent

10.00 Uhr, Kirche im Wil Pfr. Benjamin Wildberger Mitwirkung Jubilatechor Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Pfr. Daniel Schaltegger Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 17. Dezember 3. Advent

10.00 Uhr, Kirche im Wil Pfr. Daniel Schaltegger

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Pfr. Markus Haltiner Anschl. Kirchenkaffee

17.00 Uhr, ReZ Dübendorf Mitsingwiehnacht Pfrn. Rahel Strassmann

Sonntag, 24. Dezember 4. Advent/Heiligabend

und Team

17.00 Uhr, Kirche im Wil Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross Pfrn. Rahel Strassmann Mitwirkung Musikschüler*innen Das Friedenslicht von Bethlehem wird geteilt.

16.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross

Pfrn. Catherine McMillan Musik: Weihnachts-Ensemble Das Friedenslicht von Bethlehem wird geteilt.

22.30 Uhr. Kirche im Wil Pfr. Daniel Schaltegger Matthias Arter, Oboe Das Friedenslicht von Bethlehem wird geteilt.

22.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Pfrn. Catherine McMillan Weihnachts-Ensemble: Alicia Martinez und Shouting Zhu, Gesang Daniel Bron, Violoncello Antoine Schneider, Violine und Glockenspiel Sebastián Tortosa, Orgel und Klavier Das Friedenslicht von Bethlehem wird geteilt.

Montag, 25. Dezember Weihnachten

10.00 Uhr, Kirche im Wil Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Markus Haltiner Mitwirkung Jubilatechor

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach

Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Benjamin Wildberger Musik: Weihnachts-Ensemble, s. 24.12. Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 31. Dezember Silvester

10.30 Uhr. Kirche im Wil Ökum. Gottesdienst

Pfrn. Catherine McMillan Seelsorger Daniel Müller Mitwirkung Zurich Caledonian Pipe Band Anschl. Schottischer Apéro

Montag, 1. Januar Neujahr

17.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach Gottesdienst mit Abendmahl und Segnung Pfr. Daniel Schaltegger

•••••

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst

10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL, Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 13./27. Dezember

Ökum. Andachten im Tertianum Giessenturm

14.30 Uhr, Giessenplatz 1, Dübendorf

Freitag, 1./15./23. Dezember

Ökum. Andacht im «Vieri» 10.00 Uhr, Alterszentrum «Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten? Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10. Kinderinsel während den Gottes-

diensten in der Kirche im Wil

Gebet & Meditation, Andacht

Freitag, 24. November

Dübendorf.

Ökum. Taizé-Gebet

Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Montag, 4. Dezember

Agapefeier mit Leib und Seele Kirche im Wil, 19.30 Uhr

Dienstag, 5./19. Dezember

Sitzen in der Stille / Meditation Rez Dubendorf, Raum der Stille, 18.15 Uhr

Mittwoch, 29. November/ 13. Dezember

Abendgebet «Zeit mit Gott» ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.30 Uhr

Mittwoch, 20. Dezember

Morgengebet

7.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach Anschl. Zmorge

Freitag, 8./15. Dezember

Adventsandacht

Kirche Schwerzenbach, 20.00 Uhr Anschl. Imbiss

Kinder

Mittwoch, 6. Dezember

De Samichlaus chunnt Kirche im Wil, 16.00 Uhr Anlass mit Anmeldung

Samstag, 9. Dezember

Fiire mit de Chliine

Kirche im Wil, 10.30 Uhr Anschl. Adventsznüni

Donnerstag, 14. Dezember

Fiire mit de Chliine

Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, 16.00 Uhr Anschl. Adventszvieri

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder

Von 0-4 Jahren mit Begleitung Güggelhuus Dübendorf, 9.30 bis 10.15 Uhr anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Montag, 27. November

Kirchgemeindeversammlung Chimlisaal Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Dienstag, 28. November

Chumm cho baschtle ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Samstag, 2. Dezember

Offene Tür am Chlausmärt Subito-Lokal im Güggelhuus, 12.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 5. Dezember

Senioren-Adventsfeier ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Freitag, 8. Dezember

Fraueträff

Anlass mit Anmeldung

Ökum. Männerforum

Pizzaessen und Adventsandacht Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach, ab 18.00 Uhr

Donnerstag, 14. Dezember

Spielnachmittag

Güggelhuus Dübendorf, 14.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 17. Dezember

Adventssingen

Weihnachtsmarkt Stettbach 17.45 Uhr Das Friedenslicht von Bethlehem wird geteilt.

Dienstag, 19. Dezember

Jassnachmittag

Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.30 Uhr

Mittwoch, 20. Dezember

Spielabend

Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Donnerstag, 21. Dezember

Ökum. Seniorenkafi

Auf dem Jakobsweg im Allgäu Bildvortrag von Ruedi Vollenweider Pfarreizentrum St. Gabriel

Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Sonntag, 24. Dezember Offene Weihnachtsfeier

ReZ Dübendorf, 18.15 Uhr Anlass mit Anmeldung bis 20.12.2023 im Sekretariat, Tel. 044 801 10 10

Jeden Freitag (Ausfalldaten 29. Dezember / 5. Januar)

Zmittenand

ReZ Dübendorf, ab 12.00 - 13.15 Uhr Anmeldung bis Mittwochmittag, Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome

Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr Kaffee, Spiel und Zusammensein. Lindensaal ReZ, 13.00 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat

Bahnhofstrasse 37 8600 Dübendorf Tel. 044 801 10 10 sekretariat@rez.ch www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg» Daniel Schaltegger

076 546 17 59

daniel.schaltegger@rez.ch Pfarrkreis «Glatt» Benjamin Wildberger

044 801 10 22 benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner 079 467 14 64 markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann 044 801 10 23 rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan 044 825 32 02, 079 378 26 52 catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest Seniorenarbeit 044 801 10 13 thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann Jugendarbeit, Sozialberatung, Flüchtlingstreff 044 801 10 30 hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden Kinder und Familienarbeit Telefon 044 801 10 24 rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Güggelhuus, Dübendorf Bahnhofstrasse 37 8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf

Fällandenstrasse 1 8600 Dübendorf Kirche Schwerzenbach

Kirchstrasse

8603 Schwerzenbach Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Kirchstrasse 10 8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin: Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion: Sabina Kaiser Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf Telefon 044 801 10 17 sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage: Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach



